

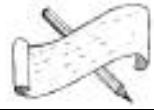
Kirchen-Nachrichten

***des Evangelischen Kirchspiels Erfurt -Südost
Gustav-Adolf-Kirche & Lukaskirche &
Kinderhaus am Drosselberg***



Februar / März 2002

GRÜßWORT



Monatsspruch Februar: *Jesus Christus spricht: Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht, damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.* (Johannesevangelium 12,46)

Liebe Gemeindeglieder, die meisten von Ihnen haben Ihre Weihnachtsbäume wohl inzwischen abgeschmückt und entsorgt – heute, am 1. Sonntag nach Epiphania. Weihnachten ist vorbei, auch wenn man gestern noch einmal eine bemerkenswerte Aufführung der Kantaten 4 - 6 des Weihnachtsoratoriums unter dem Dirigenten Prof. Helmuth Rilling (Stuttgart) in der Thomaskirche hören konnte. Mit dem Monatsspruch Februar sind wir aber wieder dort, von wo wir herkommen – am Anfang - auch des Johannesevangeliums (1,1-14). Weihnachten ist für die immer, die da an Jesus Christus als das in die Welt gekommene Licht glauben. Das Johannesevangelium geht davon aus, daß die Menschen in der Finsternis leben. Sie leben am Rande des Todes. Um nicht über den Rand zu fallen, bedürfen wir Menschen des Sohnes Gottes, der uns aus der Finsternis befreien kann. Wer in Weihnachten nur „Geburt“ sieht und nicht auch Tod und Vergehen, der sieht zu kurz. Solche Sichtweise (= *Theorie*) läßt nicht zu, in Jesus Christus den zu sehen (griech: *theorein*), der ihn in die Welt gesandt hat (Vers 45) als das Licht. Wer in der Finsternis (des Unglaubens) bleibt, rechnet nur noch mit dem Zorn Gottes und nicht mehr mit seiner Liebe.



Ich war gerade einige Tage in einem tiefverschneiten Ort im mittleren Thüringer Wald. Ein einziger Weg, den ich mit meinem Hund morgens und abends gehen konnte, weil er freigeräumt war, führte über den Hang am Friedhof entlang. Die dort Bestatteten erschienen mir wie doppelt begraben – unter Erde und einer hohen weißen Schneedecke. Ein einziger, mächtiger Grabstein lugte aus dem Schneefeld heraus und gab die Schrift frei: „Das Leben zu Ende. Aber die Liebe bleibt.“ Eine christliche oder doch eher weltliche Inschrift? Ich dachte: Wenn wir doch unsere täglichen Runden drehen könnten, ohne das zu vergessen. Dann können wir auch getrost weitergehen; denn sein Licht, heller als die sich im reinen unberührten Schnee spiegelnde Sonne, wird uns aus der Finsternis herausführen. Danke Gott, daß wir auch in diesem Jahr glauben können und nicht in der Finsternis bleiben müssen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein freundliches und strahlendes Jahr 2002

Ihr (gez.) *Hans-Holger Deuertling*, Pfarrer



GOTTESDIENSTE

Lukaskirche

Monatsspruch Februar: Jesus Christus spricht: Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht, damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe. (Joh. 12,46)

17. Febr.	Invokavit	10.30 Uhr		Dr. Kunz
24. Febr.	Reminiscere	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Bürger
17. März	Judica	10.30 Uhr		Deuerling
24. März	Palmsonntag	10.30 Uhr		Sydow
29. März	Karfreitag	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling
31. März	Osterfest	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	Sydow

Gustav-Adolf-Gemeindezentrum (24.12. Gustav-Adolf-Kirche)

Monatsspruch März: Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! (Johannes 14,1)

3. Febr.	Sexagesimae	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Sydow
10. Febr.	Estomihi	10.30 Uhr	*	Deuerling
17. Febr.	Invokavit	9.15 Uhr		Dr. Kunz
24. Febr.	Reminiscere	9.15 Uhr		Bürger
3. März	Oculi	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Dr. Winde
10. März	Laetare	10.30 Uhr	„Wir gehören zusammen!“ Gottesdienst für/mit Menschen und Tieren	Deuerling/ Reichwald/ Hilgenfeld
17. März	Judica	9.15 Uhr		Deuerling
24. März	Palmsonntag	9.15 Uhr		Sydow
28. März	Gründonnerstag	19.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling
29. März	Karfreitag	9.15 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling
31. März	Osterfest	9.15 Uhr	Familiengottesdienst	Sydow
1. April	Ostermontag	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	Sydow/ Alt- haus
7. April	Quasimodogeniti	10.30 Uhr	Vorstellung der Konfirmanden	Sydow

* mit Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

Senioren- und Pflegeheim „Haus am Wiesenhügel“, Färberwaidweg 6

20. Febr.	Mittwoch	15.00 Uhr		Sydow
1. April	Ostermontag	15.00 Uhr	Osterfestgottesdienst	Sydow

„Altersgerechtes Wohnhaus“ (Klubraum, 4. Etg.), Singerstr. 112/112a

18. Febr.	Montag	15.00 Uhr		Dr. Nuding
11. März	Montag	15.00 Uhr		Deuerling



UNSERE KREISE

Alleinstehendekreis (Deuerling)

Mittwoch	20.00 Uhr	Wohnung Pfr. Deuerling, Dornheimstr. 22:	13.02.
Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	13.03.

Frauenkreis der Mitte (Sydow)

Donnerstag	19.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	28.02.
Donnerstag	19.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	21.03.

Frauenhilfe Daberstedt (Deuerling)

Montag	14.30 Uhr	Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72:	04.+18.02.
Montag	14.30 Uhr	Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72:	04.+18.03.

Frauenkreis (Sydow)

Mittwoch	19.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1: Vorbereitung Weltgebetstag der Frauen	20.02.
Donnerstag	20.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	14.03.

Großmütterkreise (Sydow)

Dienstag	14.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	12. + 19.02.
Dienstag	14.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	05. + 12.03.

Junge Gemeinde im Jugendraum des Gemeindezentrums

mittwochs	18.00 Uhr	nach Vereinbarung: <i>Ältere um 20</i> mit Sebastian Kühn	
donnerstags	18.30 Uhr	<i>Junge Gemeinde (Jüngere + Neukonfirmierte)</i> mit Chris Reichwald	
freitags	18.30 Uhr	<i>Ältere</i>	mit Pf. Deuerling
freitags, 14-tägig,	20.30 Uhr	<i>Stammtisch</i>	nicht nur für die "Junge Gemeinde"

Kindergottesdienst-Helferkreis (Petra Kühn)

Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	06.03.
----------	-----------	-------------------------------	---------------



KIRCHENMUSIK IN UNSERER GEMEINDE

Kirchenmusik-Kreise im Gemeindezentrum

dienstags	15.30 Uhr	Singen/Blockflöte , mittlere Gruppe
	16.00 Uhr	Singen/Blockflöte , mittlere Gruppe
	20.00 Uhr	Chor
mittwochs	16.15 Uhr	Singen/Blockflöte , Anfängerguppe
	17.15 Uhr	Bläseranfänger/-innen
freitags	16.00 Uhr	Kinderchor

Konzerte im Gustav -Adolf -Gemeindezentrum – Sonntagsmusiken

17. Febr. 16.00 Uhr **Konzert mit Robb Johnson –
Liedermacher und Bluesgitarrist**

Mit seinen Liedern, die durch viele Elemente des Blues geprägt sind, nimmt *Robb Johnson* seit Jahren einen anerkannten Platz unter den Liedermachern in Großbritannien ein. Eine Vielzahl von Musikern haben seine Kreationen aufgenommen und variiert. Die Kritik bezeichnet Robb's Lieder als „prägnant, geistreich und klug, voll von Kraft und dennoch feinfühlig“. Die Lieder haben meist auch gesellschaftskritische Bezüge. Nach der begeistert aufgenommenen CD „Gentle Men“, veröffentlichte *R. Johnson* die CD's „invisible people“ und „Lavender Blues“. Mit Miranda Sykes und Saskia Tomkins spielte er seine neueste CD „21st century blues“ ein. Auftritte bei Festivals und Konzerttourneen führten ihn auch auf das europäische Festland. Wir freuen uns sehr, *Robb Johnson* zum zweiten Mal in Erfurt begrüßen zu können.

Wir danken der **Kulturdirektion Erfurt** für die freundliche finanzielle Unterstützung, die erst diese Veranstaltung möglich machte. Der Eintritt ist frei. Um eine angemessene Kollekte (Spende) wird am Ausgang gebeten.

Herzliche Einladung zu

Kindertagen in den Winterferien

Montag (4. Febr.) bis Donnerstag (7. Febr.) jeweils von 10.00-15.00 Uhr
im Gemeindezentrum Singerstr. 1 auf dem Herrenberg

Donnerstag, dem 07.02., 16.00 Uhr Abschluß mit Eltern und Familien
2,50 € pro Tag (Geschwister 2,00 €)

Anmeldung im Gemeindebüro ☎/Fax: 4 12 339, bei Günter Kemmler ☎ 4 22 203
und bei Sabine Dill ☎ 4 23 382



KINDERARBEIT IN DER GEMEINDE

Christenlehrekreis im Kinderhaus am Drosselberg, Curiestr. 26, findet regelmäßig nach Absprache statt. Interessierte Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr können die Termine bei Frau Kirsten oder Frau Dirksen unter Tel. 4233667 erfragen.

Christenlehre im Gemeindezentrum, Singerstr. 1, auf dem Herrenberg
donnerstags Klasse 1 16.15 Uhr
 Klassen 2 – 4 15.15 Uhr
 Klassen 5 – 6 17.00 Uhr



EVANGELISCHES KINDERHAUS AM DROSSELBERG

Im September letzten Jahres begannen wir (Fr. Mewes, Fr. Völz) mit einer berufsbegleitenden Weiterbildung – Fachkraft für den Situationsansatz. Mit ziemlich gemischten Gefühlen und Erwartungen: „Was würde die Weiterbildung für die Einrichtung bringen? Hilft sie uns ein Stück weiter in unserer Arbeit?“, sahen wir ihrentgegen.

Aber gerade die bunte Mischung der Teilnehmer aus dem gesamten Thüringer Raum, Erzieher, sowohl aus kommunalen, evangelischen Tagesstätten oder anderen freien Trägern, bot uns die Gelegenheit, zahlreiche Gespräche, Diskussionen und Austauschmöglichkeiten wahrzunehmen.

Die morgendlichen Andachten als Tageseinstieg sowie die Offenheit, Akzeptanz und Sachlichkeit aller Teilnehmer sorgte rasch für eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Die Fachkompetenz der Referenten, Betreuung durch die Fachberater (Fr. Art, Fr. Henning), Arbeiten zu den einzelnen Themen – in ständig wechselnden Gruppen, brachte alle bis zum Ende des ersten Moduls, nicht nur auf fachlichem Gebiet, ein Stück näher bzw. weiter. Am Ende dieser Woche gingen wir, zwar mit vielfältigen Praxisaufgaben beladen, fürs erste aber zufrieden und mit dem Bewusstsein, auf dem richtigen Weg zu sein, zurück in unsere Einrichtung.

Die noch bevorstehenden Module erwarten wir voller Neugier und sind gespannt, wie sich dieses Wissen in der täglichen Arbeit mit den Kindern anwenden lässt, uns dabei hilft, noch bessere Arbeit zu leisten.

Fr. Dirksen nimmt in den Winterferien mit den Hortkindern unseres Hauses an der Kinder-Bibelwoche teil und hilft bei der Gestaltung der einzelnen Tage.

WEITERE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

1. März 20.00 Uhr Gemeindezentrum, Singerstr. 1
Gestaltet von Frauen aus dem Evangelischen Kirchspiel Erfurt-Südost und aus der St. Nikolaus-Gemeinde Melchendorf

Theaterstück im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum

22. März 20.00 Uhr **Schädelstätte oder die Bekehrung der Heiligen Maria**

Ein-Personen-Stück als grotesker Monolog von *Andreas Erdmann*

In der Rolle der Maria: *Anne-Julia Koller* (Tübingen)

Regie + Ausstattung: *Siegfried Bühr*

Eintritt: 5 €; ermäßigt (Schüler, Azubi, Studenten, Arbeitslose): 3 €

Es ist die sechste Stunde auf Golgatha, und was wir hören, steht in keinem Evangelium. Maria zeigt sich als vollkommen irdische Mutterfigur. Sie hat wenig Verständnis für das religiöse Wirken und die unbürgerliche Lebensweise ihres Sohnes. Marias Sorge, das Aufbegehren, die Verzweiflung, das Flehen um Hilfe, das Kleinwerden am Schmerz, ihre Ohnmacht und der hilflose Zorn bringen sie uns nah. Dabei befindet sich die Darstellerin der Maria in einem beachtlichen Parforce-Ritt zwischen Marias Stimmungen – einer Mischung aus Zorn, Gleichmut und Traurigkeit. Bei der Premiere des Stückes im Oktober 2001 am Melchinger Theater „Lindenhof“ gab es begeisterten Beifall für die schauspielerische Leistung der „Maria“.

Photoausstellung im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum

Vom 15. 02. – 31. 03. 2002 stellen Schüler/-innen des Ev. Ratsgymnasiums ihre Photos bei uns aus. Die Ausstellung ist vor und nach den Gottesdiensten sowie während der Büroöffnungszeiten (siehe letzte Seite) anzusehen.

NACHRICHTEN AUS UNSERER GEMEINDE

Aus der Chronik unserer Gemeinden (Teil 15)

Zu Ostern 1912 war die Lukaskirche im Rohbau fertiggestellt. Am 04. 08. 1912, um 12.00 Uhr, nahm Generalsuperintendent D. Jacobi aus Magdeburg die feierliche Einweihung des neuen Gotteshauses vor. Die Festteilnehmer versammelten sich auf dem Hof der nahegelegenen Schule. Ein Kinderchor sang „Unsern Ausgang segne Gott..“ Vor der Kirche erfolgte die Schlüsselübergabe durch den Regierungsbaumeister Biermann. Der Gottesdienst wurde durch den Männergesangsverein Neudaberstedt mit dem Lied „Großer Gott, wir loben dich“ eröffnet. D. Jacobi hielt die Weiherede. Die anschließende Liturgie wurde vom Senior (des Ev. Ministeriums) Dr. Fischer gehalten. Nach Chor- und Gemeindegeseang predigte Pfarrvikar Heinzelmann, und der Gottesdienst endete mit Gebet, Segen und Lobgesang. Am Nachmittag traf man sich im Gasthof zu Neudaberstedt zur Gemeindefeier. Um 20.00 Uhr beendete ein Konzert am selben Ort den Festtag.

Durch ein Versäumnis des Hochbauamtes konnte der Gemeindegemeinderat nicht – wie üblich – Dokumente in den Turmknopf einlegen. So entschied man sich, diese in einem Schlußstein unter dem Fußboden der Sakristei niederzulegen. Dies geschah am Sonntag, dem 03. 11. 1912.

Die Lukaskirche bzw., wie sie auch genannt wurde, der Daberstedter Betsaal gleicht in ihrer Bauart der einstigen Daberstedter St. Georgskapelle auf dem Hirnzigenberg. Sie fügt sich harmonisch in das Ensemble der sie umgebenden Wohnhäuser ein. 300 Personen finden in ihr Platz, allerdings nur 250 auf Sitzplätzen. Im Bedarfsfall war vorgesehen, die Kirche später einmal baulich in Richtung Sakristei zu erweitern. Auf Seitenemporen hatte man bei der Planung verzichtet.
(wird fortgesetzt)

Angebot im „Ehrenamt50plus“

Wir suchen für unser Gemeindebüro eine(-n) Mitarbeiter(-in) im „Ehrenamt 50 plus“, der/die die neue Registratur der Landeskirche bei unseren Archivalien und aktuellen Aktenablagen umsetzt. Der Stundenumfang beträgt mind. 20 Stunden im Monat, aber nicht mehr als ein Drittel einer VbE. Der-/Diejenige muß das 50. Lebensjahr überschritten haben, arbeitslos oder Sozialhilfeempfänger/-in sein. Fertigkeiten am Computer sind erforderlich. Das Sozialamt zahlt dafür 102,30 € im Monat. Interessenten wenden sich bitte an Pfarrer Deuerling oder unser Gemeindebüro.

Reiseangebot Italien

8 Tage „ROM – Assisi – Florenz“ vom 06. – 13. 10. 2002

Die Ev. Kirchengemeinde Reiskirchen (Hessen) und unser Kirchspiel planen für den Herbst die dritte gemeinsame (Flug-)Reise mit dem Besichtigungsschwerpunkt Rom. Dort 6 Übernachtungen mit Halbpension in einem Mittelklasse-Hotel am Stadtrand. Am 5. Tag Fahrt nach Assisi. Am 7. Tag Fahrt nach Florenz und Übernachtung in der Nähe von Pisa an der Mittelmeerküste. Rückflug von Pisa nach Frankfurt/Main. Hinflug von Frankfurt nach Rom. Reisekosten (im Doppelzimmer): 948 € (Einzelzimmer: + 165 €). Anzahlung bei Anmeldung 10 % des Reisepreises/Person. Restbetrag bis 4 Wochen vor Reiseantritt.

Nicht im Reisepreis enthalten: Versicherung (nach Wunsch), Trinkgelder, Getränke, Eintrittsgelder, Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel in Rom und Bus „J“, persönliche Ausgaben. Da der Reisepreis für mind. 30 Personen kalkuliert ist, benötigen wir bis zum 20. 02. 2002 die Erfassung der interessierten Teilnehmer/-innen. Die Anmeldeunterlagen erhalten Sie nach Ihrer Meldung von Pfarrer Deuerling oder im Gemeindebüro. Bis zum 01. 03. Muß die Anmeldung erfolgen. Der detaillierte Reiseverlauf liegt in der Gemeinde vor oder ist bei Pfarrer Deuerling zu erhalten/anzufordern. Die An- bzw. Rückreise per Bahn (ermäßigte Gruppenfahrt) oder Anschlussflug (ab Erfurt) nach bzw. von Frankfurt ist noch nicht im Reisepreis enthalten. Mit ÖKUMENE-Reisen, dem Reiseanbieter, ist dies noch zu klären.

Gemeindegemeinderat – Vorstellung von Frau Adams (Neuberufung)

In Baden (Baden-Württemberg) am Oberrhein geboren, in Thüringen die schönsten Ferien meiner Kindheit (bei den Großeltern in Zella-Mehlis) verbracht, bin ich nach einigen Lebens-Stationen (England, Süd-Afrika, Zambia, Botswana, Deutschland, England) wieder nach Deutschland zurückgekommen - gerade dann, als sich das geteilte Deutschland vereinte!

Die Umstände ließen es zu, daß ich hier in Erfurt mit Thüringern ein Ingenieurbüro für Elektrotechnik gründen konnte, welches erst kürzlich das 10-jährige Jubiläum feierte. Ich habe gelernt, daß man da zu Hause ist, wo man sich wohl fühlt und wo man Menschen mit gleicher Gesinnung trifft, die einem Freund und Helfer sind.

Zu meinen Lebensstationen möchte ich hinzufügen, daß ich nach meiner Ausbildung als Industriekauffrau nach London zum Goldsmith College ging und nach Abschluß des Higher Cambridge, nach kurzem Aufenthalt in Deutschland, eine Arbeit in Süd-Afrika aufnahm. Dort lernte ich meinen Mann kennen. Ende 1967 heirateten wir in Weil am Rhein. Von da aus ging es wieder nach Afrika. 1974 wurde Volker Götz in Gabarone geboren (er lebt z.Z. in Berlin, ist Dipl.Sociologe und schreibt an seiner Dissertation). Ute Christiane kam 1976 in Johannesburg zur Welt. Sie lebt heute in Bielefeld und studiert Jura. Seit 1998 bin ich von meinem Mann geschieden; wir sind uns jedoch freundschaftlich verbunden.

Im Rückblick muß ich feststellen, daß meine christliche Erziehung eine große Lebenshilfe war und immer noch ist. In Petersham (London) wurde ich auch in den Kirchenvorstand gewählt. Fünf Jahre war ich aktiv mit dabei. Ich baute einen „Mütter-Treff mit und ohne Kinder“ auf; er existiert noch immer.

Vielleicht fällt mir für die kränkelnde Lukasgemeinde auch etwas ein, damit die kleine Kirche wieder mehr besucht wird.

Für das mir geschenkte Vertrauen des Kirchenvorstandes möchte ich danken und wünsche allen Gemeindegliedern noch alles erdenklich Gute für das Jahr 2002.
Barbara Adams

Gemeindebeitrag im Jahr 2002

Liebe Mitglieder in der Gemeinde, jedes Jahr erbitten wir von Ihnen den Gemeindebeitrag. Jedes Jahr gibt es viele, die unserer Bitte nachkommen und uns als ihre Ortsgemeinde direkt unterstützen. Der Gemeindebeitrag ist das Geld, das wir von Ihnen für unsere Arbeit bekommen, im Gegensatz zu den Kirchensteuern, die nur teilweise über die Landeskirche im Umlageverfahren zu uns zurückkommen.

Auch in den nächsten 2 Monaten wird wieder diese Bitte von uns an Sie ergehen. Wir bitten Sie, auf diesen Wunsch nicht ungehalten und unfreundlich zu reagieren. Es ist eine Bitte und Sie müssen entscheiden, ob und wieviel Ihnen die Arbeit der Gemeinde und die Kirche wert sind.

Unsere Landeskirche empfiehlt für die Zahlung des Gemeindebeitrages Richtwerte, die wir Ihnen auf diesem Wege schon einmal bekannt geben möchten. Sie werden die gleichen Angaben dann in dem Gemeindebeitragsbrief wiederfinden.

1. Schüler, Azubis, Studenten, Sozialhilfeempfänger, Arbeitslosenhilfeempfänger, Mitglieder ohne eigenes Einkommen:1, 25 € monatlich/jährlich 15 €
2. Kirchensteuern zahlende Gemeindemitglieder: 3, 50 € monatlich/jährlich 42 €
3. Rentner, Arbeitslosengeldempfänger: gestaffelt nach ihrem Einkommen:

Einkommen bis 600 €:	3,00 € monatlich/jährlich 36 €
Einkommen bis 700 €:	3,50 € monatlich/jährlich 42 €
Einkommen bis 800 €:	4,00 € monatlich/jährlich 48 €
Einkommen bis 900 €:	4,50 € monatlich/jährlich 54 €
Einkommen bis 1000 €:	5,00 € monatlich/jährlich 60 €.

Über den Gemeindebeitrag hat es schon viele Diskussionen gegeben. Viele geben ihn gern und geben mehr als in den Richtwerten angegeben.

Wir bitten Sie, wenn Sie Fragen haben, suchen Sie das klärende Gespräch mit uns.

Ich grüsse Sie herzlich im Namen des Gemeindekirchenrates, im Namen meines Kollegen Pfarrer Deuring, im Namen der Mitarbeiter/Innen des Kirchspiels und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Susanne Sydow, Pfarrerin

In eigener Sache – neue Titelgrafik für die Kirchen-Nachrichten

Sicher habe Sie es gleich bemerkt, als Sie die neue Ausgabe der Kirchen-Nachrichten entgegengenommen haben: Es hat sich etwas im „Gesicht“ unseres Nachrichtenblättchens verändert. Das Kinderhaus am Drosselberg ist im Reigen der Gebäude aufgenommen. Damit soll nun auch auf den ersten Blick sichtbar werden, was schon lange in unserem Kirchspiel Wirklichkeit ist. Das Kinderhaus am Drosselberg, für das wir seit dem 1. März 1994 die Trägerschaft übernommen haben, gehört zu unserem Kirchspiel und spielt eine wichtige Rolle im Leben unserer Gemeinde. Ca. 100 Kinder im Alter von 2 – 12 Jahre (unsere Zukunft) werden hier in christlicher Grundhaltung betreut. Übrigens machen die Mitarbeiter des Kinderhauses die Mehrheit der Mitarbeiter in unserem Kirchspiel aus.

Die Grafik soll ein Sinnbild für das Miteinander von jung und alt, Historisch-Gewachsenem und Neu-Entstandenem, Tradition und Erneuerung in unserer Gemeinde darstellen - ein Traum, der durch die Menschen, die den Kreis bilden, Wirklichkeit wird.



7 Tage in Rom - „Romreise 12. – 20. Oktober 2001“ (2. Teil)

Den 1. Teil des Berichts finden Sie in Dezember/Januar-Ausgabe unserer Ki-Na:

Am nächsten Tag ging es mit dem Bus hinaus ins Umland und zu Fuß unter die Erde in die Kalixtus-Katakomben, den bedeutendsten Grabanlagen der Christen in der antiken Römerzeit. Sie haben eine Ausdehnung von ca. 20 km, es gibt jedoch noch einige andere sehenswerte Anlagen dieser Art. Die Christen beerdigten hier ihre Toten. Heute sind die Gräber leer, da sie in späterer Zeit teilweise geplündert bzw. heute aus Pietätsgründen geräumt wurden. Es handelte sich hierbei nicht um geheime Versammlungsorte der Christen, wie viele später glaubten, denn den Römern war die Lage der Katakomben sehr wohl bekannt. In den Katakomben wurden Gottesdienste abgehalten, und es waren Orte des Gebets und der Trauer. Durch dieses enge Labyrinth aus mehrstöckigen Gräbern führte uns eine Italienerin, die Deutsch wie ihre zweite Muttersprache beherrschte.

Einen wundervollen Vormittag verbrachten wir in den Vatikanischen Museen. Wir besuchten hier u.a. auch die Sixtinische Kapelle, die heute jedoch kein Ort der kirchlichen Ruhe mehr ist, da der Raum ständig mit einer Vielzahl von interessierten Touristen gefüllt ist. Die Decke und die Wände der Kapelle waren durch Kerzenrauch verrußt und hatten sich im Laufe der Zeit unansehnlich verändert. Die Pracht konnte nunmehr durch moderne Technik zurückgewonnen werden. Die Deckenfresken zeigten uns Michelangelos meisterliche Schöpfungsgeschichte und andere Zyklen mit Szenen aus dem alten Testament. - Ein Tagesausflug nach Ostia Antica, dem Hafen des antiken Rom, der nunmehr versandet ist, rundete die Woche ab.

Am letzten Tag fand eine Begegnung in der evangelisch-lutherischen Christuskirche mit dem amtierenden Pfarrer statt. Er berichtete uns über die schwierigen Anfänge der evangelischen Glaubensgemeinschaft im katholischen Rom. Die früher unzulässigen evangelischen Gottesdienste in der Stadt Rom konnten zunächst nur auf exterritorialem Boden in der Preußischen Botschaft bzw. in privaten Räumen stattfinden. Heute besteht die Gemeinde überwiegend aus deutschen protestantischen Frauen, die durch Heirat mit italienischen Ehemännern nach Rom gekommen sind und die häufig mit ihren Ehemännern den Gottesdienst besuchen, insbesondere auch, seit 1983 Johannes Paul II durch seinen Besuch der Christuskirche (als bewußten Schritt der Annäherung) es auch den Menschen katholischen Glaubens ermöglichte, einen evangelischen Gottesdienst zu besuchen. Im regen Gespräch konnten wir Fragen zur Gemeindearbeit stellen. Nach einem Orgelspiel sangen wir gemeinsam ein Lied, der Pfarrer sprach einen Reisesegen, und so verabschiedeten wir uns. – Die Zeit am Nachmittag reichte noch für einen Besuch des Kapitولينischen Museums, in dem die Originalstatuen der römischen Wölfin und des Reiterstandbilds von Marc Aurel zu sehen sind. Um sie vor den Umweltverschmutzungen zu schützen hat man sie ins Museum ge-

bracht (an den Schauplätzen stehen Kopien). Bei einem letzten Abendessen nahmen wir alle Abschied mit Wein und italienischen Köstlichkeiten und bestiegen den Liegewagen, der uns über Nacht zurück nach München brachte. Dank unserer beiden Reiseleiter haben wir viele Eindrücke aus Rom mitnehmen können und wir hoffen, dass dies nicht die letzte Reise der Gemeinde war.
(Ch. Lorenz)

ÜBRIGENS.....

- gratulieren wir auf diesem Wege unserem Kantorkatecheten, Herrn *Günter Kemmler*, ganz herzlich zu seinem 60. Geburtstag am 03. 02. 2002 und wünschen ihm für das neue Lebensjahr(-zehnt) Gottes Segen und alles erdenklich Gute.
- sammeln wir immer noch durch die Euro-Einführung für die meisten nicht mehr zu verwendende Fremdwährungen zugunsten der Aktion „Brot für die Welt“ in unserem Gemeindebüro.
- hoffen wir, in diesem Jahr auch das Kirchenschiff der Gustav-Adolf-Kirche restaurieren lassen zu können (Kosten: 17.300 €). Im für Fördermittel eingereichten Finanzierungsplan sind dabei 2.300 € als Spenden aus der Gemeinde ausgewiesen. Wir sind zuversichtlich, diese Spenden bis Mitte des Jahres zu erhalten, damit wir dann den Auftrag an die Firma vergeben können.
- weisen wir noch einmal darauf hin, daß auf Wunsch für Gemeindeglieder auch Trauerfeiern in unseren Kirchen bzw. im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum durchgeführt werden. Über die Bereitstellung von gemeindlichen Räumen für andere Feiern (von Gemeindegliedern) anlässlich von Geburtstagen, Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten etc. wird nach Maßgabe dienstlicher Abläufe, die dadurch nicht beeinträchtigt werden dürfen, entschieden.
- suchen wir für die Straßen in unserem Daberstedter Gemeindebereich, Am Rabenhügel, Kleine Herrenberg- und Weinbergstraße, Hans-Loch- und Jener Straße (nur der Teil von der Häßlerstr. Richtung Rabenhügel), noch ehrenamtliche Austräger/-innen für unsere *Kirchen-Nachrichten*. Alle zwei Monate ist dafür ein relativ geringer zeitlicher Aufwand, je nach Anzahl der übernommenen Straßen, vonnöten. Wer eine oder mehrere der genannten Straßen als Austräger/-in übernehmen möchte, melde sich bitte bei uns im Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrer Deuring (Tel. siehe letzte Seite). Die erforderliche Anzahl der *Kirchen-Nachrichten* werden denjenigen mit den Verteilerlisten direkt ins Haus geliefert.

Kirchenlexikon: *Passion(szét)*

Wort vom spätlateinischen *passio* = *Leiden, Martyrium* (griech. *pás/cha*) abgeleitet. Bezeichnet das Leiden und den Leidensweg Jesu Christi zum Kreuz. Er beginnt mit dem Todesbeschuß seiner Gegner und endet mit dem Todeskampf am Kreuz. Jedes neutestamentliche Evangelium bietet einen P.sbericht (Mt. 26-27; Mk. 14-15; Luk. 22-23; Joh. 18-19). Der Tod Jesu deutet auf das Heil und die Überwindung des Todes für uns Menschen hin. Er ist Teil des göttlichen Heilsplanes. Jesu Leiden ist auch ein Hinweis auf das Leid, das der Mensch in seinem Leben tragen muß. Bildnerisch dargestellt wird die P. seit dem 4. Jhdt. (z. B. auf Sarkophagen und liturgischen Geräten). In der P.szeit erinnert sich die Gemeinde in Besinnung und durch Fasten des Leidens Christi. Für evangelische Christen beginnt sie am Aschermittwoch und endet am Karfreitag zur Todesstunde Jesu. In der katholischen Kirche beginnt sie mit dem Sonntag Judika (5. Fastenso.) Die sogenannte Vorfastenzeit fängt mit dem Sonntag *Septuagesimae*, etwa 70 Tage vor Ostern, an. Der erste Sonntag (von sechs) der Fastenzeit ist der Sonntag Invokavit, der letzte der Palmsonntag, mit dem die Karwoche als Höhepunkt der P.szeit – auch stille Woche genannt – beginnt. Die Deutung des Leidens und Sterbens Jesu hat besonders seit dem 20. Jhdt. immer wieder zu kontroversen Diskussionen geführt. Je nachdem, wie die Deutung ausfällt, wird sich die Bedeutung der Auferstehung Jesu Christi von den Toten für den einzelnen entscheiden. Der Neutestamentler Rudolf Bultmann hat mit seiner Theologie des Kreuzes ganze Generationen von angehenden Theologen geprägt oder zum Widerspruch herausgefordert. Auch für nicht glaubende Menschen sind die Vertonungen von P.en – etwa Joh. Seb. Bachs – oft ein Höhepunkt der Musikkultur eines Jahres. In der bildenden Kunst wird die P. Jesu seit früher Zeit bis in die Gegenwart hinein immer wieder dargestellt. Bei der Feier des Heiligen Abendmahls im Gottesdienst ist der Gemeinde der leidende, gestorbene und auferstandene Herr gegenwärtig (Einsetzungs- bzw. Deuteworte über Brot und Wein) und mit ihr verbunden. Der Bericht über das letzte gemeinsame Mahl Jesu mit seinen Jüngern ist Teil der P.sgeschichte.

AUS DER ÖKUMENE

Faschingstermine in der St. Nikolaus-Gemeinde, Melchendorf (Schulzenweg 5)

„Auf Melchendorfs Pisten sitzen die Narren auf fliegenden Kisten“

25.01. Gemeindefasching 19.30 Uhr

26.01. Seniorenfasching 14.00 Uhr

09.02. Kinderfasching 14.00 Uhr

11.02. Rosenmontagsball 19.30 Uhr

Senioren- und Kinderfasching sind eintrittsfrei. Karten für alle anderen Veranstaltungen sind im Pfarrbüro erhältlich.

Mal umgesehen – Einrichtungen des Kirchenkreises Erfurt stellen sich vor: **Offene Arbeit**



Seit 1979 versuchen Menschen in Erfurt eine andere neue Form von kirchlichem Leben zu entwickeln und zu praktizieren. Anders als das Bekannte, als das Bewährte, als das liturgisch Übliche, eben Formen und Umgangsweisen, die denen entsprechen, die durch diese Art Kirche erreicht werden.

Praktisch ist das so, daß die Offene Arbeit zur Zeit 5x in der Woche geöffnet hat. So ist zum Beispiel am Montag, von 17 bis 24 Uhr, und am Mittwoch, von 14 bis 19 Uhr, die Möglichkeit, zu spielen, Filme zu sehen, einen Jugend-Computer-Info-Point oder die Umweltbibliothek zu nutzen, Gespräche zu führen, dazusein, Kaffee oder auch Wein zu trinken. Es gibt für Kinder Kreatives und Kinderkino, für Jugendliche Treff, Beratung, Projekte und für Erwachsene Themen, Aktionen und viel Zeit zum Austausch. Insgesamt hat die Offene Arbeit noch Freizeiten, zwei Theatergruppen, Tanzabende, Gottesdienste, Ausstellungsmöglichkeiten, ihre Werkstatt (das Gemeindefest), Seelsorge, außerschulische Bildung und gesellschaftliches Engagement in ihrem Angebot. So beteiligte sich die Offene Arbeit z.B. an den Mahnwachen im letzten Jahr zum Motto "Krieg ist keine Lösung". Damit ein konstruktives Mit- und Nebeneinander möglich ist, Menschen die Offene Arbeit zu ihrer Sache machen, Veränderungen und zeitgemäße Formen schnell umgesetzt werden können, gibt es eine gemeinsame, basisdemokratische Leitung und Lenkung. Fragen, Probleme, alle Entscheidungen werden im wöchentlich anderthalb Stunden tagenden Vorbereitungskreis besprochen und im Konsensprinzip geklärt.

Die Offene Arbeit hat in der Innenstadt, in der Allerheiligenstraße 9, ein eigenes Haus, einen großen Innenhof mit der Stadtmission zusammen und die Möglichkeit, die Michaeliskirche zu nutzen. In dem Haus ist eine Küche, eine Umweltbibliothek mit Computerplatz, ein Treffraum, ein Büro, ein Gruppenraum und weitere zwei kleinere Räume. Natürlich hat die Offene Arbeit auch Mitarbeiter. So beteiligen sich an den verschiedenen Formen, Projekten und Aktionen etwa 40 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Drei Mitarbeiter/-innen sind beruflich beschäftigt. Zur Zeit sind das Kerstin Brückner, Matthias Weiß und Wolfgang Musigmann. Die Offene Arbeit ist mit drei Erfurter Kirchengemeinden am Rüst- und Freizeitheim Reinsfeld verantwortlich beteiligt. Dies sind alles gute Voraussetzungen dafür, Menschen anzusprechen und zu erreichen.

Dies sind auch gute Voraussetzungen dafür, weiterhin eine Form von Kirche zu sein, die auf Gemeinwesen, Gemeinde- und Treffarbeit großen Wert legt. Gute Voraussetzungen dafür, Menschen mit dem Evangelium, mit der frohen Botschaft in Verbindung zu bringen und für eine friedlichere, gerechtere Welt zu streiten. Zur Offenen Arbeit kann jede Person kommen, die das gerne möchte. Ich lade

Sie herzlich ein. Sie sind willkommen. Sie können sich selbst ein Bild machen, selbst sehen, hören, nachfragen, erleben. So sind u.a. im Februar gute Gelegenheiten, die Offene Arbeit zu erleben: Am 10. 02., ab 15.30 Uhr, zum Kinderfasching, am 11. 02., ab 20.30 Uhr, bei der Rosenmontagsfete unter dem Motto „Die zauberhafte Welt der Engel und Geister“ im Großen Saal des Johannes-Lang-Hauses. Am 14. 02. gibt es einen Themenabend, ab 20.30 Uhr, „Lokale Ökonomie“, gestaltet durch Dr. Karl Birkhölzer von der TU Berlin. Bei der nächsten Filmnacht, am 18. 02., ist der Film „Der Name der Rose“ zu sehen.

So - nun noch die genaue Anschrift der Offenen Arbeit:

Alletheiligenstraße 9 (Hinterhof), 99084 Erfurt Tel./Fax.: 0361/64 22 66 1

E-Mail: OffeneArbeitErfurt@gmx.de

Ich grüße Sie. Wolfgang Musigmann, Leiter der Offenen Arbeit Erfurt



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

Taufen

„Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.“

(Markus 1,6)

Philipp Kreitel

am 18.11.01 in Harras b. Oberheldrungen

Justus Oberländer

am 25.12.01 in der Gustav-Adolf-Kirche

Trauungen

„Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei ...“

(1. Mose 2,16)

Ronny u. Mirjam Rahsmann

am 25.08.01 in der Divi Blasii Kirche zu Mühlhausen

Beerdigungen

„Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“

(1. Kor. 15,55)

Uta Cummerow

46 Jahre

Elise Kühlewind

104 Jahre

Georg Kuno Künzler

93 Jahre

Lina Rosenbaum

83 Jahre

Erna Rott

93 Jahre

Helga Schröpfer

68 Jahre



BÜRO - ANSCHRIFTEN - BANK ...

Öffnungszeiten des Gemeindebüros Singerstraße 1

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Tel./Fax: 412339

Anschriften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pfarrerinnen S. Sydow, Singerstraße 1, 99099 Erfurt, Tel.: 4221149

Sprechzeit: Montag, 16.30 - 18.00 Uhr in der Wohnung

Pfarrer H.-H. Deuerling, Domheimstraße 22, 99099 Erfurt, Tel.: 4222514

Sprechzeit: Dienstag, 10.30 - 12.00 Uhr im Gemeindezentrum

(ansonsten nach telefonischer Vereinbarung)

Kantor Kemmler, Am Schießstand 39, 99102 Erf.-Niedernissa, Tel.: 4222203

Jugendmitarbeiterin Chris Reichwald, Allerheiligenstr. 15, 99084 Erfurt,

Tel.: 6430479

Homepage-Adresse : <http://www.erfurt-kirche.de>

E-Mail – Adresse : suedost@erfurt-kirche.de

Bankverbindung des Ev. Kirchspiels Erfurt -Südost:

Bank für Kirche und Diakonie (BKD, BLZ: 35 060 190); Ko.-Nr.: 1 565 609 013.

Bei Überweisungen bitte Ev. Kirchspiel Erfurt-Südost oder RT 14 angeben, bei Geldspenden für das äthiopische Patenkind bitte noch zusätzlich "Patenkind" vermerken.

Zuständigkeitsbereiche unserer PfarrerInnen

Pfarrer Deuerling: Daberstedt, Kleiner Herrenberg, Domheimstraße, Heyderstraße, Tungerstraße, Dittelstedt, Postsiedlung, Stielerstraße

Pfarrerinnen Sydow: Melchendorf, Hermann-Brill-Straße, Singerstraße, Emma-Ihrer-Straße, Wilhelm-Wolff-Straße, Wiesenhügel, Drosselberg, Georg-Weerth-Str.

Unser Kindergarten Evangelisches Kinderhaus am Drosselberg

Curiestraße 26, 99097 Erfurt, Tel.: 42 33 667 (auch Fax)

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 6.00 - 17.30 Uhr

Leiterin: Frau A. Kirsten, Sprechzeit: jeden 1. Mo. des Monats, 15.00 - 17.00 Uhr

Die *Kirchen-Nachrichten* erscheinen alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates des Evangelischen Kirchspiels Erfurt-Südost.

Wenn Sie sich in unseren "Kirchen-Nachrichten" einmal zu Wort melden möchten, um Anregungen, Meinungen, Kritik loszuwerden, schreiben Sie an:

Dr. Rolf Gräbner, Clausewitzstr. 2, 99099 Erfurt (e-mail: rolf.graebner@gmx.de)

oder an unser Gemeindebüro, Fax-Nr.: 412339.

Die dann wiedergegebenen Ansichten müssen nicht zwangsläufig mit denen der Redaktion bzw. des Gemeindekirchenrats übereinstimmen.